

Mehr zum Thema: Initiative bietet künftig Fahrdienst in Breuna



Neuer ehrenamtlicher Fahrdienst in Breuna: hier vorne links Initiativsprecherin Susi Toischer mit Karl Hellmich (Ehrenamtsbeauftragter Landkreis) mit einigen Vermittlern (Fahrern) sowie hinten von links Pfarrer Thomas Wischnath, Friedbert Kanne, Friedhelm Becker, Klaus-Dieter Henkelmann und rechts Seniorenbeauftragter Peter Burmester vor der Breunaer Kirche. Foto: Ulbrich

Planung dauerte ein Jahr

Angebot der Initiativegruppe könnte zukünftig auch noch erweitert werden

VON NICOLAI ULBRICH

BREUNA. „Solidarität ist ein hohes Gut – gerade auf dem Lande.“ Mit dieser Aussage bringt der Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises, Karl Hellmich, eine ganz wichtige Motivation der Breunaer Initiative „Dorf mobil“ auf den Punkt. Und Hellmich muss es wissen: Einerseits beschäftigt er sich täglich mit bürgerschaftlichem Engagement in der Koordinierungsstelle des Kreises, andererseits begleitete der 60-Jährige den über ein Jahr dauernden Entstehungsprozess des Fahrdienstes.

Mehr als zehn Treffen der Initiative haben seit der ersten Idee stattgefunden, sagt Sprecherin Silke Toischer. Der ursprüngliche Anstoß sei damals vom Kreis gekommen, sagt

Toischer. Der Landkreis wiederum bekam bei einer Informationsveranstaltung Kontakt mit dem Prälat a.D. (früherer Stellvertreter des evangelischen Bischofs der Kirche Kurhessen-Waldeck) Rudolph Schmidt, der sich durch seine Tätigkeit bei der Stiftung „Pro Alter“ ebenfalls häufig mit dem Überbegriff Nachbarschaftshilfe auseinandersetzt.

Hemmungen abbauen

So entstand letztlich die Initiative „Dorf mobil“, deren Ziel es auch ist, eventuell bestehende Hemmungen der Menschen abzubauen. Ganz bewusst habe man sich auch deshalb dazu entschlossen, das Angebot nicht auf Senioren zu begrenzen, sondern für Bürger aller Altersklassen einzurichten, sagt Friedhelm Be-

cker, Ortsvorsteher in Niederlistingen, der mit seinem Wetzesinger Pandon Friedbert Kanne ebenfalls an der Entstehung des Fahrdienstes mitgewirkt hatte. Wichtig war den Beteiligten laut Susi Toischer auch, dass die Freiwilligen sich nicht auf Lebzeiten der Initiative verpflichtet fühlen, sondern jederzeit auch aussteigen könnten.

25 Freiwillige machen mit

Doch davon ist derzeit keine Rede, schließlich hat sich der Kreis der 25 freiwilligen Fahrer eben erst zusammengefunden. Neben den klassischen Fahrdiensten zum Arzt oder Einkaufen soll durch die Initiative auch ein Raum für Begegnungen entstehen, ergänzt Karl Hellmich. Durchaus denkbar sei auch, dass das

vorhandene Angebot später auch noch erweitert wird, die sei abhängig von der Resonanz, sagte Toischer im Breunaer Gemeindehaus, wo die bisherigen und künftigen Treffen der Gruppe stattfinden. Sie hofft trotz der 25 bisherigen Fahrer auf weitere Freiwillige, die sich bei ihr melden können, sie hat auch die Kontaktdaten aller Fahrer.

SERVICE

Weitere Helfer sind willkommen

Wer einen Fahrdienst benötigt oder sich ebenfalls als Freiwilliger engagieren möchte, meldet sich bei Susi Toischer, Tel: 05676/8835. (uli)